

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg (Land), Neustadt, Staufen und Waldkirch - (Kreis Freiburg Land)

Kraus, Franz Xaver

Tübingen [u.a.], 1904

Tutschfelden

[urn:nbn:de:bsz:31-330159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330159)

TUTSCHFELDEN

Schreibweisen: Tutesvelda in pago Brisikewe 972; Tutsveldt 1139; Tufelt 1178; Tütschveld 1334 u. s. w.

Kirche Die evangel. *Kirche* ist ein schmuckloser Bau vom Anfang des 19. Jhs. Der Hochaltar, im üblichen Aufbau des 18. Jhs. mit Rocailleverzierungen, rührt angeblich aus Ettenheimmünster her. Die Orgel stammt zwar von 1807, weist aber trotzdem noch Ornamente im Rocaillestyl auf.

Der Ort war baden-durlachisch. (Markgrafschaft Hachberg). (Wth.)

VÖRSTETTEN

Schreibweisen: Verstat 993; ad Werstetten 1008; villa Verestat Anfang 13. Jh.

Kirche *Kirche* (plebanus in Firstetten in dec. Gloter 1275 Lib. dec.; magister Cūno de Hügilnheim canonicus Beronensis, rector ecclesie in Verstetin 1276), deren Patron. der magistra et conventus in Sulzberg zustand 1276, während 1360 bis 1370 (Lib. marc.) die Johanniter in Freiburg als Herren derselben genannt sind. Der viereckige *Kirchthurm* ist in seinen zwei Stockwerken alt, gothisch. Die Thurmhalle hat eingezogene Rippengewölbe mit Stern im Schlussstein. Die Rippen entsteigen der Wand ohne Konsolen. Kleine oblonge Mauerschlitze. Die Kirche selbst im Zopfstyl.

Thurm Ein Ortsadel urkundl. erw. zw. 1111 (de domo ducis Zaring.) und 1179. Nach mannigfachem Besitzerwechsel ist der Ort nach 1525 markgräfllich.

Kapelle In dem benachbarten Weiler Tiermendingen (gen. s. 1008, 1136; Dirmuntingen 1136 f.) bestand eine Capella s. Nicolai que ecclesie in Verstettin est subiecta 1276, auch erw. 1422, von der sich nichts erhalten hat.

Ein Bericht vom 2. Okt. 1758 (Min.-Arch. Gen. K. S. I 1754 ff.) giebt folgende Nachweise:

1. Nicht weit von Vörstetten stehen 'Rudera eines mit einem tiefen Wassergraben und Wall umgeben gewesenen Schlosses'.
2. Im Chor der Kirche sind im Gewölbe einige Wappenschilder angebracht (vom Johanniterorden zu Heitersheim?) Ueber dem Gewölbe des Thurmes finden sich 5 Bilder, die 'bei Mannsdenken' aus der Kirche geschafft wurden, deren eines Maria, das andere Petrus darstellen soll, während die 3 andern völlig verstümmelt sind.
3. Bei der Reparatur der Kirche wurden 2 (je 7 Schuh lang und fast 4 Schuh breit) liegende Grabsteine zur Rechten und Linken der Kirchthüre gefunden. Nur auf dem zur Linken ist ein Kreuz zu sehen, 'dessen Spitzen sich mit Lilien endigen' oben ist nur noch zu lesen:

MEN · XV ···· AIV ···· D ······ ST ······ (K.)

WAGENSTADT

Schreibweise: Wagenstat 1335 f.

Kirche In dem unbedeutenden *Simultankirchlein* (kircherre ze W. in Strazeburger bistum 1355; ecclesia haec fuit olim insignis parrochia, patronum coelestem habet s. Mauritium,